

Der Landfrauen-Bote Nr. 02/2023

Liebe Landfrauen,

das Jahr schreitet voran. Schon ist der Januar vorbei. Noch ein Wintermonat, der, wenn man den Prognosen glaubt, nicht so kalt werden wird, dann schleicht sich schon der Frühling in das Jahr. Wissen Sie eigentlich, woher der Februar seinen Namen hat? Er wird vom lateinischen Verb „februare“ abgeleitet, das so viel wie „reinigen“ bedeutet. Der Name wurde vom römischen Reinheitsritual „Februa“ (das ist kein Rechtschreibfehler) inspiriert, das in dieser Zeit des Jahres traditionell stattfand. Das altrömische Jahr begann im März und im letzten Monat des Jahres, dem Februar, wurden Reinigungsarbeiten erledigt.

1. Aus dem Hamburger Landesverband Hamburg Die Landfrauen auf Reisen

Wie Sie sicher alle bereits wissen, haben wir wieder wunderschöne Reisen organisiert. Vom 16. bis zum 24. Mai 2023 geht es in die Toskana. Vom 11. Bis zum 16. Juli 2023 führt die gemeinsame Reise in die Niederlande mit einem optionalen Besuch eines Konzerts des Stargeigers André Rieu. Und vom 15. bis 17. September 2023 machen wir uns auf den Weg nach Fulda mit Besuch der Landesgartenschau. Sie möchten mitreisen, dann melden Sie sich in der Geschäftsstelle an (Kontaktdaten s. unten).

2. Vom Förderkreis LandFrauenverband Hamburg



Schrittzähleraktion

Es geht wieder los. Von März bis Ende Juni werden wieder Schritte gezählt. Mit 5 Euro sind Sie dabei. Einfach in der Geschäftsstelle anmelden und für das Hospiz am Allermöher Deich sammeln.



Rasenseminar

Am 2. März um 17 Uhr kommt Gerhard Preuss, der einigen bereits aus unseren Veranstaltungen bekannt ist, in die Geschäftsstelle und wird informieren, wie wir zu einem schönen Rasen kommen. Auch hierfür können Sie sich in der Geschäftsstelle anmelden.

3. Vom Bundesverband der Deutschen Landfrauen (dlv)



BäuerinnenForum 2023: Familienplanung frühzeitig angehen - Unterstützung einfordern

Selbstständigkeit und Schwangerschaft sind für viele junge Frauen in der Landwirtschaft bis heute schwer vereinbar. Eine fairere Verteilung der Care-Arbeit und frühzeitige Planung können Abhilfe schaffen. Die Studie Frauen.Leben.Landwirtschaft legt offen, dass viele Betriebsleiterinnen ihr Arbeitspensum rund um die Geburt nicht wesentlich verändern. Anlässlich dessen diskutierten beim BäuerinnenForum 2023 Teilnehmerinnen aus Praxis, Beratung und Politik das Spannungsfeld zwischen Betrieb, Kinderbetreuung und Haushaltsarbeit.

"Es ist fatal, dass sich eine Frau auch heute noch aus Vereinbarkeitsgründen gegen die Betriebsleitung oder gegen Kinder entscheidet", erklärt Petra Bentkämper, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv). "Hier gilt es, individuelle Lösungen in den Familien zu finden. Neben einer frühzeitigen Planung braucht es aber auch entsprechende politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen."

Altersarmut ist weiblich

Frauen müssen im Alter mit rund 50 Prozent weniger Rente auskommen als Männer. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit, sind eher in sozialen Berufen angestellt, in denen weniger verdient wird, haben längere Elternzeiten und noch immer weniger Chancen als Männer, auf der Karriereleiter nach oben zu kommen. Das Alterssicherungssystem in Deutschland orientiert sich an einem typisch männlichen Erwerbsverlauf, bei dem der Mann einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung nachgeht und mindestens 45 Jahre in die Rentenkasse einzahlt. An den Lebensrealitäten vieler Frauen geht dieses Modell vorbei. Das von neun großen Verbänden gegründete Frauen-Bündnis gegen Altersarmut setzt sich für eine Rentenpolitik ein, die sich gleichermaßen an der Erwerbsbiografie von Frauen und Männern orientiert. Der Deutsche LandFrauenverband ist seit der Gründung der Initiative mit dabei. Anlässlich der neu eingesetzten Rentenkommission der Bundesregierung bekräftigen die Bündnispartnerinnen ihre Forderungen. In einem offenen Brief mahnen sie: „Setzen Sie sich für den Erhalt und die Stärkung der gesetzlichen Rente ein und außerdem für einen besseren Zugang von Frauen zur betrieblichen Altersvorsorge.“

4. „Tohuus“ - Schreibwettbewerb „Vertell doch mal“ 2023 startet mit Yared Dibaba als Botschafter

„Tohuus“ ist in diesem Jahr das Thema des plattdeutschen Schreibwettbewerbs „Vertell doch mal“ von NDR, Radio Bremen und dem Hamburger Ohnsorg-Theater. Jetzt startet der Wettbewerb. „Tohuus“ - ein Motto, mit dem auch NDR Moderator Yared Dibaba etwas anfangen kann. Er ist Botschafter des 35. plattdeutschen Schreibwettbewerbs: „Zuhause ist für mich Äthiopien und Grünkohl genauso, wie auf der Bühne zu stehen und meine eigenen vier Wände. Zuhause ist die Nordsee. Und auch die plattdeutsche Sprache gibt mir ein Zuhause“. Mit diesen Worten fordert der Autor der plattdeutschen NDR-Morgenplauderei „Hör mal 'n beten to“ – gemeinsam mit dem Norddeutschen Rundfunk, Radio Bremen und dem Hamburger Ohnsorg-Theater – dazu auf, plattdeutsche Kurzgeschichten zum Thema „Tohuus“ zu schreiben. Mitmachen lohnt sich: Auf die sechs Gewinnerinnen und Gewinner warten Preisgelder von mehr als 5000 Euro. Zudem werden die 26 besten Geschichten am 25. Juni, pünktlich zur großen Abschlussveranstaltung im Hamburger Ohnsorg-Theater, als Buch erscheinen. Und auch in diesem Jahr gibt es den „Ü 18“ Preis. Das „Ü“ steht für „ünner“, spricht also Autorinnen und Autoren unter 18 Jahren an. Eingereicht werden kann eine niederdeutsch verfasste Kurzgeschichte zum Thema „Tohuus“, die bisher noch nicht veröffentlicht wurde. Sie muss bis Dienstag, 28. Februar 2023 an die Adresse: NDR 90,3, Stichwort „Vertell doch mal!“, 20149 Hamburg verschickt werden oder per Mail an vertell@ndr.de bzw. vertell@radiobremen.de

5. Erlebnis Erde. Unsere Meere: Die Nordsee. Die Ostsee

16.02.2023, 10:00 Uhr, ARD-Mediathek/ARTE-Mediathek - ab 06.03.2023, 20.15 Uhr, Das Erste

40.000 Reisekilometer - Elf Länder - 32 Tierarten: Das Team um Thomas Behrend hat sich für die vierteilige Naturdokumentation "Unsere Meere" der Herausforderung gestellt und in drei Jahren Drehzeit Geschichten unter und über Wasser gesammelt, die Nordsee und Ostsee in einem ganz neuen Licht zeigen. Dabei war der Anspruch kein geringerer, als nie zuvor Gesehenes zu zeigen und die alltäglichen wie abenteuerlichen Dramen zu erzählen, die sich in der Welt der Meere abspielen: Die Tiere schwimmen nicht in bunten Aufzählungen kurz durchs Bild – sie meistern Herausforderungen oder scheitern. So konnten spektakuläre Szenen eingefangen werden: Schwertwale jagen Kegelrobben im Familienverband und mit erkennbarer Strategie. Ein Katzenhai begegnet seinem schlimmsten Feind. Die Gotland Ringelnatter jagt tauchend im Meer nach Fischen – ein Anblick, der Urängste weckt und ein Verhalten, das nie zuvor gefilmt wurde. Unterwasser-Zeitraffer und hochauflösende Satellitenbilder lassen uns Nord- und Ostsee auf einem neuen Bildniveau erleben.

Mit einem wunderschönen Vorfrühlingsgruß

Ihr

Vorstand und Geschäftsführung des LandFrauenverbandes Hamburg